

Tempomesser für die Fußgängerzone

pot

BONN. Fußgänger blickten verwirrt nach oben und Kinder begannen plötzlich zu rennen. Das Kunstwerk, das Passanten seit Samstag in der Friedrichstraße sehen und hören können, sorgt für Überraschung. Es hängt über der Straße und sieht auf den ersten Blick aus wie eine gewöhnliche Geschwindigkeitsanzeige.



Testlauf bei Vernissage: In der Friedrichstraße hängt jetzt ein Tempomesser von Klangkünstler Erwin Stache. Foto: Volker Lannert

Doch warum in einer Fußgängerzone? Gibt es etwa ein Tempolimit für Spaziergänger? Weit gefehlt. Es handelt sich um eine Installation des Stadtklangkünstlers Erwin Stache. Unter dem Titel "5,3 Kilometer pro Stunde" versucht er damit, Passanten zum Einhalten zu bewegen.

"Ich will die Leute dazu bringen, sich über ihr Tempo bewusst zu werden", so Stache. Läuft ein Fußgänger unter der Anzeige her, wird ihm seine eigene Geschwindigkeit angezeigt. Dazu erzeugt die Installation bestimmte Geräusche, das Ticken einer Uhr, der Klang von Stöckelschuhen, die je nach Tempo schneller oder langsamer werden. "Man wird im Prinzip von seinen eigenen Schritten verfolgt", so der Künstler.

2010 rief die Beethovenstiftung für Kunst und Kultur das Projekt "bonn hoeren" ins Leben. Jährlich beruft sie dazu einen Stadtklangkünstler, der mit seinen Werken versucht, die Stadt durch akustische Arbeiten in einem anderen Licht erscheinen zu lassen.